



Von Bettmar aus (Hannoversche Straße) an der Einfahrt von Sierße, hinten verläuft die Ortsdurchfahrt Ahornallee. FOTO: THOMAS STECHERT

Die Ortsdurchfahrt Sierße ist in Kürze wieder frei

Von Thomas Stechert

Vechede. Weit über ein Jahr schon ist die Ortsdurchfahrt Sierße in der Gemeinde Vechede gesperrt. Die Ahornallee (Bundesstraße 65) wird komplett neu hergerichtet. Nun ist das Ende der Bauarbeiten absehbar – und das kurzfristig.

„Die Erneuerungsarbeiten in der Ortsdurchfahrt von Sierße, die im März letzten Jahres begonnen hatten, gehen ihrer Vollendung entgegen. Voraussichtlich Ende Juni soll die Vollsperrung der Bundesstraße 65 wieder aufgehoben werden“, teilte Jens-Thilo Schulze, Sprecher der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, am Freitag mit.

Ursprünglich sollte dieser Straßenbau bereits im Mai abgeschlossen werden. Unvorhergesehene Kanal- und Erdbauarbeiten haben dann, wie berichtet, für Verzögerungen gesorgt. Vor dem eigentlichen Straßenbau hat der Wasserverband Peine in der Ahornallee die Abwasserkanalisation erneuert.

Die bevorstehende Freigabe bedeutet auch das Ende einer weiträumigen Umleitung für Verkehrsteilnehmer auf der Route Peine-Vechede/Braunschweig.

13 Corona-Kranke, keine Neuinfektion

Peine. Gute Nachricht zum Wochenende aus dem Peiner Kreis-Gesundheitsamt: Aktuell gibt es keinen neuen Corona-Infektionsfall. Derzeit sind nach Angaben von Kreissprecher Fabian Laaß nach wie vor 13 Menschen im Peiner Land an Covid-19 erkrankt. Die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen seit Ausbruch beträgt 161. Als inzwischen wieder genesen gelten 136 Personen. Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit dem Corona-Virus beträgt 12. *tsf*

Krippenplatz wird teurer in Ilsede

Ilsede. Anheben will die Gemeinde Ilsede ihre Elternbeiträge für Krippen (für unter Dreijährige): Der Ganztags-Krippenplatz in der Kindertagesstätte (Kita) in Groß Ilsede soll künftig 336 Euro im Monat kosten, der Drei-Viertel-Krippenplatz in der Kita Klein Ilsede 273 Euro monatlich – so schlägt es die Rathausverwaltung vor. Am Montag, 22. Juni, befasst sich der Ilseder Schul- und Kindertagesstättenausschuss mit dem Thema (18 Uhr / Rathausaal). *mey*

Ministerpräsident Stephan Weil: Wir stehen zum Klinikum Peine

Der SPD-Landtagsabgeordnete Möhle ist optimistisch: ...dann bauen wir das Ding neu

Von Thomas Stechert

Peine. Gute Nachrichten für das insolvente Krankenhaus: „Die Landesregierung steht ausdrücklich zum Klinikum Peine.“ Das erklärte Ministerpräsident Stephan Weil am Freitagabend nach seinem Besuch. „Wir stellen die Existenz des Hauses nicht in Frage.“ Im Gegenteil – das Klinikum in Peine sei notwendig; nicht erst die Corona-Krise mache deutlich, dass das Flächenland Niedersachsen ein dezentrales Krankenhaus-System brauche.

Als SPD-Landesvorsitzender war Weil am Freitag zusammen mit dem Peiner Unterbezirksvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Matthias Möhle auf Wahlkreis-Tour durchs Peiner Land. Eine weitere Station war das Kraftwerk Mehrum, wo für Zeit nach der auslaufenden Steinkohle-Stromproduktion nach 2021 derzeit eine Wasserstoffherstellung konzipiert wird.

Im Klinikum äußerte sich Weil als Ministerpräsident. Seine Zusage, den Landkreis Peine bei der angestrebten Rück-Übernahme des 220-Betten-Hauses aus der wirtschaftlich angeschlagenen AKH-Gruppe Celle auch finanziell unterstützen zu wollen, verknüpfte er mit zwei Voraussetzungen: die Trägerschaft im Anschluss an das Insolvenzverfahren müsse geklärt sein, und es müsse ein zukunftsfähiges Betriebskonzept vorgelegt werden.

Der Peiner SPD-Bundestagsabgeordnete und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil dankte Weil für dessen „Zeichen“ und die Bereitschaft, sich bei der Modernisierung des Hauses zu engagieren. Seinen Dank richtete Heil auch an den Landkreis und Stadt Peine, die für das Klinikum eine Betreibergesellschaft (70 Prozent Kreis/30 Prozent Stadt) bilden wollen, und insbeson-



Niedersachsens Ministerpräsident und SPD-Landeschef Stephan Weil (vorn von rechts) besuchte zusammen mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und dem Landtagsabgeordneten Matthias Möhle sowie Peines Landrat Franz Einhaus, Kreisrat Henning Heiß und Bürgermeister Klaus Saemann das Klinikum Peine. FOTO: THOMAS STECHERT

dere an die Belegschaft, die in diesem „Kampf gegen die Uhr“ tapfer „bei der Stange“ bleibe. Die gesamte Bevölkerung setzte sich „wie mit einer Stimme“ für den Erhalt ein.

Und Heil lobte auch den neuen Geschäftsführer Dr. Stephan Puke. Er habe einen „guten Eindruck“ von dem „guten Spirit“, der positiven Einstellung gewonnen, die Puke in dem Haus entfalte.

Erster Kreisrat Henning Heiß sprach von einem wichtigen Zeichen der Landesregierung – vor allem für die rund 800 Mitarbeiter des Klinikums. Das Ziel sei noch nicht erreicht, es seien noch einige Hürden aus dem Weg zu räumen.

Der Landkreis und die AKH-Gruppe befinden sich derzeit in intensiven Gesprächen – und Peine ist laut Kreissprecher Fabian Laaß „guter Dinge“, schon bald eine einvernehmliche Lösung zu erzielen.

Geradezu euphorisch brachte der Peiner SPD-Chef Matthias Möhle seinen Optimismus auf den Punkt: „... dann bauen wir das Ding neu“, formulierte er es salopp. Wie berichtet, ist ein Neubau, taxiert mit rund 70 Millionen Euro, eine disku-



Diese Plakat-Botschaft am Eingang des Klinikums Peine begrüßte am Freitag Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. FOTO: THOMAS STECHERT

tierte Variante – ein Haus mit zeitgemäß weniger Betten, dafür mit neuen Angeboten und Schwerpunkten. Und Möhle wiederholte: „Wichtig ist es, das Klinikum zu erhalten.“

Klinikums-Geschäftsführer Stephan Puke, der die SPD-Besucher bei ihrer Visite auf die besondere Rolle des Klinikums Peine für die medizinische Notfallversorgung und die Ausbildung junger Menschen zu Gesundheits- und Krankenpflegern im Kreis hingewiesen hat, zog ebenfalls eine optimistische Bilanz. „Wir sind froh, dass der Ministerpräsident in diesen besonderen Zeiten unser Klinikum besucht und seine Unterstützung zugesich-

ert hat.“ Die Beschäftigten bewiesen momentan mit der Doppelbelastung durch die Corona-Krise und die Insolvenzsituation „echte Kampfkraft“ und leisteten „herausragende Arbeit“. Diese Kampfkraft müsse nun beibehalten werden, bis eine tragfähige und langfristige Lösung für die Zukunft des Peiner Klinikums gefunden sei, ermutigte Puke.

Bei der baulichen Entwicklung des Klinikums werde auch ein investives Engagement der Landesregierung eine Rolle spielen, so Puke weiter – und die positiven Signale des Ministerpräsidenten auch dazu seien daher um so mehr erfreulich.

DIESE WOCHE Von Thomas Stechert

Auf gutem Weg zum Ziel

Wer sich auf den Weg macht ein höheres Ziel zu erreichen, der kann allerhand gewinnen. Muss aber auch mit Unwägbarkeiten rechnen. Entschlossenheit, Ehrgeiz und Ausdauer gehören ins Gepäck. Ebenso eine Portion Mut – denn auf dem Weg lauern eben auch allerhand Gefahren und Überraschungen.

Auf gutem Wege scheint – nach zurückliegenden äußerst schwierigen Streckenabschnitten – die vom Landkreis angestrebte Rück-Übernahme des Klinikums Peine zu sein. Die Verhandlungspartner Landkreis und AKH-Gruppe Celle, zu der das Peiner Haus gehört und

die tief in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckt, sind derzeit in intensiven Gesprächen. Und seit Freitag haben die Beteiligten eine gewichtige Zusage auf dem „Konto“: Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) persönlich sagte nach seinem Besuch die Unterstützung der Landesregierung zu – als konstruktiver Gesprächspartner und ebenso als Geldgeber. Diese positiven Signale des Regierungschefs sollten vor Ort die Verhandlungspartner Landkreis Peine und AKH-Gruppe Celle beflügeln, Einvernehmen zu erzielen. Das Ziel der Übernahme durch den Landkreis Peine ist greifbar nahe.

„Das Klinikum hat eine gewichtige Zusage auf dem „Konto“: Ministerpräsident Stephan Weil sagte nach seinem Besuch die Unterstützung der Landesregierung zu.“



In eine Sackgasse dagegen ist der Peiner Kreisrat für Bauen, Umwelt und Verbraucherschutz, Christian Mews, gelandet. Noch keine zwei Jahre im Kreishaus im Amt (Nachfolger von Wolfgang Gemba), zog des den 44-Jährigen in die Landeshauptstadt Hannover, wo er auf Empfehlung seiner Partei, der SPD, Baudezernent werden sollte. Doch der neuerdings grüne Oberbürgermeister nach jahrzehntelanger SPD-Herrschaft, Belit Onay, wollte sich sein Kraft Amtes allein zustehendes Vorschlagsrecht so nicht aus der Hand nehmen lassen. Kurz vor dem Ziel kehrte Mews gramvoll wieder um. Ob er wegen

der Blessuren, die ihm durch das hannoversche Polit-Gezänk zugefügt wurden, nun die Wanderschuhe an den Nagel hängt, bleibt abzuwarten. Zu allem Überdross muss er sich hier von der politischen Konkurrenz sticheln lassen: Was machen wir jetzt mit einem Dezerenten, der in Peine nicht angekommen ist, hier auf Koffern sitzt und darauf wartet, etwas Besseres zu finden? Die Antwort: Der Fachexperte, durchaus ausgestattet mit eingangs erwähnten Tugenden wie Zielstrebigkeit und Ehrgeiz, wird sich einstweilen im Kreis Peine weiter entfalten können. Arbeit für ihn gibt es gewiss genug.

GUTEN MORGEN

Bettina Stenftenagel
über einen bunten Stein.



Finden, freuen, neu auslegen

Eine Hälfte ist grün bemalt, die andere orange – beide tragen schwarze Punkte: So sieht er aus, der bunte Stein, den ein netter Mensch vor die Tür unseres Servicecenters gelegt hat. Wer immer es war – wir haben uns sehr darüber gefreut und kommen der Bitte, die auf dem bunten Fundstück geschriebenen steht natürlich gerne nach: „Finden, freuen“ – das haben wir somit getan.

Fehlen noch „posten“ und „neu auslegen“. Wird umgehend erledigt! Wohin die Reise des Steins wohl führt? Und wer ihn wohl als nächster findet?



Der Stein.
FOTO: BST

Diskutieren Sie auf Facebook unter **Peiner Nachrichten** oder mailen Sie an bettina.stenftenagel@bzv.de

NACHRICHTEN

Volksbegehren Artenvielfalt liegt aus

Peine. Das Volksbegehren „Artenvielfalt“ liegt ab Montag im Kreishaus II des Landkreises Peine in der Werner-Nordmeyer-Straße 19 a zur Unterschrift aus. Das teilt der Landkreis Peine mit. Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Verwaltungsgebäude des Landkreises allerdings nur nach vorheriger Terminvergabe besuchbar, heißt es weiter. Interessenten, die das Volksbegehren unterstützen und unterzeichnen möchten, können unter den Telefonnummern ☎ (05171) 401-6260 und -6261 einen entsprechenden Termin bei der Unteren Naturschutzbehörde vereinbaren. *red*

Wasserschaden: Kita „Eulennest“ zu

Peine. In der städtischen Kindertagesstätte „Eulennest“ in der Hölderlinstraße ist es am frühen Freitagmorgen zu einem erheblichen Wasserschaden im Bereich des Kellers gekommen. In der Folge kann die Einrichtung vorerst nicht genutzt werden, teilt die Stadt Peine mit. Zumindest am Montag, 22. Juni, wird es deshalb auch keine Betreuung für die betroffenen Kinder geben. Die Stadtverwaltung arbeitet derzeit an Lösungsmöglichkeiten für eine Ausweichbetreuung, teilt sie mit. *red*

RADARKONTROLLE

Diese Tempkontrolle hat der Landkreis Peine für diesen Samstag angekündigt.

Wohnen: Bergstraße *red*